

*Geschätzte Damen und Herren*

*Der Vorstand und die Leitung unserer Sozialen Einrichtung WÄSMELI dürfen auf ein ereignisreiches und interessantes Jahr zurückblicken. Ein Jahr, in dem wir wiederum auf Ihre grosszügige Unterstützung zählen durften, wofür wir Ihnen an dieser Stelle herzlich danken. Gerne geben wir Ihnen einen Einblick in die vielfältige Arbeit des Vereins «Seraphisches Liebeswerk Luzern» (SLW). Der soziale und pädagogische Einsatz gegenüber Familien, Alleinerziehenden sowie gegenüber den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen im WÄSMELI war wiederum häufig gefragt. Einige Eindrücke dieses Engagements finden Sie in diesem Leporello.*

*Die in den letzten Jahren regelmässig erwähnte bauliche Sanierung konnte termingerecht und im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden. Besonders gefreut haben wir uns über das sehr grosse Echo unseres Heimfestes im September 2007. Eltern und Verwandte unserer Kinder- und Jugendlichen, Ehemalige, Vertreter von Behörden aber auch viele Anwohnerinnen und Anwohner im Quartier haben sich für das Resultat interessiert. Mit einem Gottesdienst haben wir das Fest begonnen und die Gebäude neu eingesegnet. Unter dem Motto «Willkommen im Wilden Westen» wurde anschliessend für alle etwas geboten. Impressionen dazu finden Sie übrigens auf unserer Homepage.*

*Mit dem Kanton konnten wir die erste Leistungsvereinbarung abschliessen. Unsere Angebote wurden dabei vollumfänglich übernommen. Dass die Qualität stimmt, zeigte auch eine Überprüfung durch das Bundesamt für Justiz. Dem WÄSMELI wurden durch's Band gute Noten ausgestellt.*

*Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir mit Ihrer Mithilfe viele Personen finanziell unterstützen. Wir haben dafür rund 36'000.– Franken einge-*

*setzt. Der Vorstand hat bewusst sämtliche Gesuche im Plenum behandelt, um wieder einmal die Grundsätze zu prüfen, nach denen wir solche Unterstützungen leisten. Die Not hat auch in wirtschaftlich besseren Zeiten unzählige Gesichter.*

*Die Arbeit am Leitbild haben wir zu Ende geführt. Der Verein wird nun im kommenden Jahr die Statutenrevision wieder hervorheben und so nach der äusseren auch die innere, sanfte Überholung, abschliessen.*

*Wir sind froh, dass wir auch im neuen Geschäftsjahr auf den topmotivierten Einsatz und die hohe Fachkompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen dürfen. Der Vorstand ist überzeugt, dass wir mit vereinten Kräften – unsere Arbeit und Ihre Unterstützung – unser Engagement zum Wohl der uns Anvertrauten und der Hilfesuchenden kontinuierlich fortsetzen und stetig verbessern können. Die Notwendigkeit ist in der Vergangenheit leider nicht kleiner geworden. Ein herzliches Dankeschön gilt heuer Bernadette Fischer-von Arx, welche auf die diesjährige Generalversammlung hin zurückgetreten ist. Sie hat Ihre grosse pädagogische und psychologische Erfahrung über viele Jahre im Vorstand eingebracht und zuletzt als Vizepräsidentin gewirkt.*

*Abschliessend danken wir Ihnen, geschätzte Mitglieder sowie Gönnerinnen und Gönner des Seraphischen Liebeswerkes Luzern von Herzen für Ihre Treue. Gerne zählen wir auch künftig auf Ihr Wohlwollen.*



Heinz Germann, Präsident SLW

# WÄSMELI

## Sozialpädagogisches Wohnen für Kinder und Jugendliche

Kapuzinerweg 39  
6006 Luzern  
T 041 429 72 72  
F 041 429 72 71  
info@waesmeli.ch  
www.waesmeli.ch



### Trägerschaft

Verein Seraphisches Liebeswerk Luzern

### Aufsichtsstellen

Gesundheits- und Sozialdepartement Kt. Luzern  
Bundesamt für Justiz Bern  
Vorstand Trägerverein SLW

### Auftrag

Wir nehmen Kinder und Jugendliche beiderlei Geschlechts aus schwierigen sozialen Lebenssituationen auf. Aufgrund ihrer Schwierigkeiten oder Beeinträchtigungen bedürfen sie einer gezielten sozialpädagogischen Betreuung.

### Ziele

Wir fördern die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsbildung, damit sie den ständig wachsenden Ansprüchen der Gesellschaft besser gewachsen sind. Im weiteren ist die Rückplatzierung ins familiäre Umfeld oder in eine andere geeignete Wohnform ein erklärtes Ziel unserer professionellen sozialpädagogischen Arbeit.

### Organisatorische Gliederung / Platzangebot

- 3 Schülerwohngruppen mit je 6 Plätzen für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren.
- 1 Jugendlichengruppe für 7 weibliche und männliche in Ausbildung stehende Jugendliche (je nach Gruppenzusammensetzung werden auch Jugendliche im letzten Schuljahr aufgenommen)
- 3 Übergangswohnungen für Begleitetes Wohnen für junge Erwachsene.

### Pädagogisches Konzept (Kurzbeschreibung)

Wir suchen nach Lösungen und orientieren uns daher an den Ressourcen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

Die nachfolgenden Schwerpunkte prägen unsere pädagogische Haltung:

- Die Kinder und Jugendlichen orientieren sich an ihren Vorbildern. Daher verlangen wir nichts, was wir selber nicht erfüllen können.
- So wie wir Achtung und Ehrlichkeit von den Kindern und Jugendlichen erwarten, begegnen wir ihnen. Wir sind bemüht, fair zu bleiben und unsere Haltung immer wieder neu zu überprüfen.
- Die Atmosphäre auf den Wohngruppen soll die Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens und eines befriedigenden Selbstwertgefühls ermöglichen.
- Ein verbindliches Beziehungsnetz zu Menschen, von denen man sich ernstgenommen fühlt, gibt Bestätigung und Geborgenheit.

# WÄSMELI

Sozialpädagogisches Wohnen  
für Kinder und Jugendliche

## JAHRESBERICHT 2007

SLW

Seraphisches Liebeswerk Luzern

# Ferienhaus «Alverna»

*Das Seraphische Liebeswerk Luzern besitzt in Sörenberg ein Ferienhaus mit 2 Wohnungen.*

*Dieses wird auch an Aussenstehende vermietet. Die Wohnungen bieten für 8 bzw. 6 Personen Platz und eignen sich für Sport- und Ferientaufenthalte, für Familien mit Kindern, Gruppen sowie für Kurse und Klausurtagungen. Die Lage ist sehr ruhig, nahe bei Dorf und Einkaufsmöglichkeiten. In der Nähe befinden sich das Hallenbad, eine Minigolfanlage und eine Rodelbahn. Sörenberg ist der ideale Ort für Winter- und Sommersport!*



*Interessenten melden sich beim:*

**WÄSMELI**

*Sozialpädagogisches Wohnen*

*für Kinder und Jugendliche*

*Kapuzinerweg 39*

*6006 Luzern*

*Telefon 041 429 72 72*

*info@waesmeli.ch*

# Helfen...

*... durch eine Aktivmitgliedschaft im Verein Seraphisches Liebeswerk Luzern*

*... durch Empfehlung unserer Institution für Spenden anlässlich von Familienanlässen und Todesfällen*

*... durch letztwillige Verfügungen*

*... durch Aktionen von Vereinen und Clubs zugunsten unserer Institution*

*... durch den Kauf unserer Trauerkarten (geistige Blumenspenden) in den Papeterien oder direkt bei unserer Administration, Kapuzinerweg 39, 6006 Luzern (Tel. 041 429 72 72) (info@waesmeli.ch)*

*... durch Spenden auf unser Postcheckkonto 60-1182-1 (Seraphisches Liebeswerk Luzern)*

**Damit ermöglichen Sie:**

- bestimmte Anschaffungen, Aufwendungen oder Aktivitäten der Institution WÄSMELI, die nicht anderweitig finanziert werden können*
- berufliche Ausbildung von Jugendlichen*
- Unterstützung Alleinerziehender und Familien in finanziellen Notlagen*
- Finanzhilfe in Notlagen, bei denen nicht anderweitig geholfen wird*

Haben Sie schon einmal unsere neue Homepage [www.waesmeli.ch](http://www.waesmeli.ch) angeklickt? Ja! Dann finden Sie auf der Startseite ein Bild unserer neu sanierten Gebäude, geschmückt mit farbenprächtigen Fahnen. Dazu ist der Satz zu lesen:

### UNSERE VISION IST ES, EIN SOZIALPÄDAGOGISCHES KOMPETENZZENTRUM ZU SEIN!

Unsere Vision ist schon längst unsere Strategie und widerspiegelt unseren Weg. Gerne lade ich Sie ein, uns auf den nachfolgenden Zeilen ein Stück auf diesem Weg zu begleiten.



Kompetentes Handeln zeichnet sich dadurch aus, dass entsprechende Fähigkeiten vorhanden sind, um Anforderungen einer Aufgabe gewachsen zu sein. Soviele zur Theorie. Für uns als sozialpädagogische Institution bedeutet dies einerseits auf der pädagogischen Ebene, die Bedürfnisse der uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen zu erkennen und ein Umfeld zu bieten, damit Fähigkeiten mit Einbezug des Umfeldes der Kinder- und Jugendlichen entstehen können.

Andererseits sind wir aber als professionelle Einrichtung innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe gefordert, unsere Dienstleistungen zeitgemäss weiterzuentwickeln und so den gesellschaftlichen Bedürfnissen qualitativ gute Ergebnisse zu liefern. Diese Haltung und Sichtweise widerspiegelt sich in unseren mit dem Kanton Luzern im Jahr 2007 abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. So konnten wir neu die Angebote Familienbegleitung und begleitetes Wohnen für junge Erwachsene in unseren Leistungsauftrag integrieren. Uns ist es wichtig, dass dazu notwendige Know-how intern zu entwickeln. Dies gewährleistet, dass wir auch in Zukunft innovative und kompetente Lösungsansätze innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe anbieten können.

Zudem sind wir mit der strategischen Ausrichtung, den finanziellen und personellen Ressourcen unseres Trägers rasch und unkompliziert in der Lage, Projekte und Innovationen zugunsten der Kinder und Jugendlichen sowie ihrem Umfeld anzugehen und umzusetzen.

Sinnbildlich für den Aufbruch innerhalb der Sozialpädagogik in den letzten Jahren, steht der Abschluss der Sanierungs-Tätigkeiten im 2007. Das WÄSMELI verfügt nun über eine zeit- und zweckgemässe Infrastruktur und ist gerüstet für die Zukunft. Im September konnten wir mit vielen Angehörigen, Freunden und interessierten Gästen ein schönes und würdiges Einweihungsfest unter dem Motto «Wilder Westen» feiern.

Auch im 2007 war unsere Belegung mit 96% im Schnitt sehr hoch. Auffällig war, dass erstmals die Anzahl der Anfragen von Mädchen höher waren als jene der Jungs. Die Anzahl der Platzierungsanfragen lag im 2007 noch höher als in den Vorjahren und hat für uns einen Rekordwert erreicht. Die Tendenz des steigenden Alters der Anfragen bestätigte sich auch im Jahr 2007. Sie lag im Durchschnitt so hoch wie noch nie, bei 14.2 Jahren. Dies lässt die Vermutung zu, dass eine stationäre Hilfe erst dann in Erwägung gezogen wird, wenn ambulante oder familienbegleitende Massnahmen gescheitert sind.

Seit dem Jahr 2004 evaluieren wir die Anfragen und die Bedürfnisse der Familien und Einweisenden Behörden systematisch. Gesellschaftliche Phänomene und Herausforderungen welche in nationalen Studien nachzulesen sind und uns alle etwas angehen, bestätigen sich auch im Kleinen bei uns in unserer Tätigkeit. So ist zum Beispiel aus unseren Studien sichtbar, dass alleinerziehende Familien schneller in Not und Schwierigkeiten geraten als andere und weniger Möglichkeiten haben, aus eigener Kraft, Probleme zu überwinden. Weiter bestätigen sich die Zunahme der Gewalt (vor allem auch in der Familie) und das Armutsrisiko junger Erwachsener. In verschiedenen internen Weiterbildungsveranstaltungen und Praxisberatungen vertieften wir unsere Arbeitsmethodik der systemorientierten Sozialpädagogik und entwickelten so unsere Spezialität des Case-Managements innerhalb der Sozialpädagogik weiter. Die vielen guten Rückmeldungen von Eltern und einweisenden Fachstellen, bestärken uns, diesen Weg konzentriert weiter zu gehen. In diesem Zusammenhang bauen wir im 2008 intern eine Beratungsstelle für die Unterstützung der fallführenden Sozialpädagoginnen in ihrer Rolle als Case-Manager auf, von welcher vor allem Eltern und Familien profitieren werden. Erfreut bin ich auch, den Klassen der hsl (Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern) dieses Wissen weiter geben zu können und so an der Ausbildung von angehenden Sozialpädagoginnen mit zu wirken.

Im 2007 verzeichneten wir im personellen Bereich sehr wenige Veränderungen. Das WÄSMELI Team blieb sehr konstant. Wir konnten 4 Dienstjubiläen feiern. Frau Eveline Studer und Frau Sibylle Muri schlossen im 2007 ihre Ausbildung als Sozialpädagoginnen bei uns ab. Erfreulicherweise können beide Frauen bei uns weiterbeschäftigt werden. Erschüttert hat uns den Tod unserer langjährigen und menschlich und fachlich geschätzten Praxisberaterin Ursula Kujpers.

«ufe mache» ist unser Jahresmotto im 2008 und steht sinnbildlich für unsere WÄSMELI Kultur des gegenseitigen Unterstützens und des nach vorne Schauens. Ehrliche und positive Rückmeldungen in unserer Arbeit und im Zusammenleben auf den sozialpädagogischen Wohngruppen beflügeln!

Ich möchte allen meinen Mitarbeitenden, einweisenden Stellen, den Partnern vom Kanton Luzern (Dienststelle für Soziales und Gesellschaft) und Freunden des WÄSMELI ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit Danke sagen. Alle haben zum guten Gelingen im vergangenen Jahr mit ihrem grossen Engagement entscheidend mitgeholfen.



René Rinert, Heimleiter

*Gerne stellen wir Ihnen zwei unserer neuen Dienstleistungen, Familienbegleitung und begleitetes Wohnen für junge Erwachsene, etwas näher vor:*

*(Interviews von René Rinert, Heimleiter)*

*Herr Jörg Bieri ist 40 Jahre alt, Sozialpädagoge und Systemberater und wohnt in Siggen. Er ist vierfacher Familienvater und übernimmt für das WÄSMELI und verschiedene Gemeinden und Behörden sozialpädagogische Familienbegleitungen, unter anderem auch bei Rückplatzierungen von Kindern und Jugendlichen aus dem WÄSMELI. Weiter ist Herr Jörg Bieri unser Praxisberater für die sozialpädagogischen Wohngruppen.*

*Was muss man sich unter einer sozialpädagogischen Familienbegleitung vorstellen?*

*Die Familienbegleitung ist ein vorübergehender Einsatz einer Fachperson in einer Familie mit einer schwierigen Lebenssituation. Die Begleitung hat zum Ziel, durch Anleitung und Beratung, die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und neue Handlungsmöglichkeiten ein zu üben. Die Eltern sollen den Familienalltag wieder eigenständig meistern können!*

*Wann ist eine sozialpädagogische Familienbegleitung angezeigt und wann nicht?*

*Eine Begleitung ist sinnvoll, wenn Anzeichen für erzieherische Mankos von Eltern oder Nöte in der Familie vorliegen. Weiter kann das Angebot zur Abklärung einer Situation und für die Suche nach einem geeigneten, weiterführenden Hilfsangebot zur Anwendung kommen. Häufig ist die Familienbegleitung eine Alternative zur Fremdplatzierung. Voraussetzung für ein gutes Gelingen ist die Kooperation der beteiligten Personen.*

*Können alle Probleme in einer Familie mit sozialpädagogischer Familienbegleitung angegangen werden?*

*Bei schweren Gewaltübergriffen zum Beispiel ist eine Familienbegleitung nur bedingt angezeigt. Der physische und psychische Schutz des Kindes muss in einer Familienbegleitung in jedem Fall gewährt sein.*

*Wie ist eine Begleitung im groben strukturiert?*

*Der ganze Begleitungsprozess verläuft in Phasen. Die Vorbereitungsarbeit der zuweisenden Instanz, wie Beistände oder Sozialdienste, ist von entscheidender Bedeutung. Als erstes müssen eine Problemsichtweise und der Wunsch nach einer Veränderung in der Familie vorhanden sein. Ebenso der Wunsch nach einem Zusammenbleiben. Es folgt das Kennenlernen und das Sammeln von Informationen. Das Analysieren! Danach werden Ziele gesetzt und Aufgaben vereinbart, an welchen dann über eine gewisse Zeitspanne gearbeitet wird. In der Abschlussphase wird geschaut, wie das Erreichte gesichert werden kann und ob es noch punktuelle Unterstützungen braucht.*

*Wo siehst du die Chancen eine Familienbegleitung für eine sozialpädagogische Institution?*

*Vor allem in der Zeit vor einem und nach einem Heimaufenthalt. Übergangsphasen sind oft krisenanfällig. Da Heimplätze vielfach nicht per sofort verfügbar sind, kann eine schwierige Situation in einer Familie in dieser «Wartezeit» noch mehr eskalieren. Durch eine gute Begleitung kann dies abgefedert werden. Ebenso ist die Übergangsphase bei einem Heimaustritt von enorm wichtiger Bedeutung. Der Erfolg eines Heimaufenthaltes kann durch eine gute Begleitung des Austrittsprozesses sichergestellt werden.*

*Jörg, ich danke dir herzlich für das Gespräch.*



Herr Marc Steiner ist 35 Jahre alt, Sozialpädagoge und wohnt in Udligenswil. Er ist dreifacher Familienvater und arbeitet seit 2005 im WÄSMELI als Gruppenleiter der Jugend- und Lehrlingsgruppe. Seit diesem Jahr ist er zudem pädagogischer Leiter des Angebotes begleitetes Wohnen. Er arbeitete im Jahr 2007 aktiv in der Projektgruppe zur Neustrukturierung des Angebotes mit.

*Das WÄSMELI hatte schon länger ein Angebot des begleitenden Wohnens. Was ist am Konzept 2007 neu?*

Die Begleitung ist enger strukturiert als früher. Mögliche Krisen, wie Lehrabbrüche, Schulausschlüsse oder sonstige persönliche Schwierigkeiten, können neu aufgefangen und mit den jungen Erwachsenen bearbeitet werden. Zudem ist dem Angebot ein Trainingsprogramm vorgeschaltet das die jungen Erwachsenen gezielt auf das Angebot vorbereitet.

*Wer ist die Zielgruppe des begleiteten Wohnens für junge Erwachsene?*

Das Angebot richtet sich an junge Erwachsene, die sich bereits ein halbes Jahr in der Berufswelt, Lehre, Praktikum oder in weiterführenden Schulen bewährt haben und eine gewisse Stabilität der Lebensumstände und eine Tagesstruktur

vorhanden ist. Das Angebot ist offen für junge Frauen und Männer. Wichtig sind die Motivation und der Wille, von der Begleitung profitieren zu wollen. Das Angebot steht sowohl für junge Erwachsene der Jugendgruppe WÄSMELI, anderen sozialen Institutionen und für junge Erwachsene aus Familien offen. Der erste Schritt ist eine Platzanfrage bei der Heimleitung.

*Was sind die Zielsetzungen des Angebotes – was ist der Unterschied zu einer sozialpädagogischen Wohngruppe?*

Selbständiges führen eines Haushaltes, mit allem was dazu gehört, ist die Hauptzielsetzung! Rechnungen zahlen, Wohnung sauber halten, wahrnehmen der Bürgerpflichten, sich zurechtfinden mit dem Wohnpartner, sind einige Beispiele dazu. Dabei werden die jungen Erwachsenen gecoacht und die Verantwortung wird ihnen nahezu voll übergeben. Im Gegensatz zum Begleiteten Wohnen ist in einer sozialpädagogischen Wohngruppe der Fokus auf die Erziehung und damit verbunden auch auf die Kontrolle gerichtet!

*Wie sieht die Begleitung konkret aus?*

In wöchentlichen Einzelgesprächen werden Themen wie Finanzen, Beruf und Persönliches besprochen. Zudem gibt es einmal pro Woche einen WG Anlass mit Gesprächen oder Aktivitäten. Zusammenkünfte des ganzen Hauses finden quartalsweise statt. Dabei sind die Ordnung im- und ums Haus oder die Waschküchenregelung Thema.

*Wer übernimmt diese Begleitungen?*

Jeder junge Erwachsene hat eine Sozialpädagogin als direkte Ansprechperson. So kann ein Vertrauensverhältnis entstehen. Für sechs junge Erwachsene sind zwei Sozialpädagoginnen zuständig, welche Teilzeit arbeiten.

*Marc, ich danke dir herzlich für das Gespräch.*